



Hans Kretz ist Mitglied der Kraichgauer Kunstwerkstatt. Seine Exponate sind zur Zeit in Kassel ausgestellt. Foto: Endres

Ihre Kunst soll raus aus dem Nischendasein

Behinderte Künstler der Region zeigen imposante Arbeiten in Kassel

Sinsheim/Kassel. (ik) Sie haben einiges gemeinsam: die drei jungen Männer aus Sinsheim Stefan Glitsch, Michael Hall und Andreas Kretz: sie sind künstlerisch hochbegabt, malen erstklassige Bilder und arbeiten zusammen in der Kraichgauer Kunstwerkstatt. Was die engagierten Künstler außerdem zusammenführt: sie sind geistig behindert.

Doch darum ihre Arbeiten in einer kleinen Nische des Kunstgeschehens abzuhandeln, würde ihnen nicht gerecht werden. Und so bereichern ihre Werke, darunter zehn Bilder und drei Plastiken, zur Zeit die Kunstausstellung „Bilder für die Wand“ in Kassel, die zeitgleich zur Documenta läuft.

„Wir wollen diese außerordentlich begabten, geistig behinderten Persönlichkeiten in das Rampenlicht der aktuellen Kunstszene rücken, die sich alle fünf Jahre bei der Documenta trifft“, so Professor Max Kläger. Er gehört zu dem Expertenteam, das für die Schau insgesamt 130 Arbeiten von 25 Künstlerinnen und Künstlern ausgewählt hat.

In der Sinsheimer Künstlerwerkstatt für Behinderte sind seit 1991 vier Frauen und fünf Männer künstlerisch tätig. Ihre Bilder wurden bereits in vielen Städten wie Berlin, Bern oder München ausgestellt und sie sind Bestandteil öffentlicher Sammlungen.

Wie der Vorsitzende des Vereins „Bilder für die Wand“, Joachim Walter, erläutert, bleiben die Einrichtungen der Künstlerwerkstätten im Hintergrund. „Schließlich geht es nicht um die Arbeitsbedingungen, sondern um die Ergebnisse.“ Und die können sich wahrlich sehen lassen.

Schließlich soll die Behinderung nicht im Vordergrund stehen. Interessiert es doch auch nicht, ob ein Künstler der Documenta Diabetes oder Bluthochdruck hat.

Die Veranstalter des Vereins „Bilder für die Wand“ werden unterstützt von vier Fachverbänden der Behindertenhilfe in Deutschland. Bundestagsvizepräsidentin Antje Vollmer ist Schirmherrin der Ausstellung. Sie eröffnete sie in den Räumen der Versicherer Bruderhilfe-Pax-Familienfürsorge in Kassel.

Beiträge von den Jurymitgliedern illustrieren die subjektive Sicht der Jury, denn es gilt ihrer Meinung nach Partei für diese Kunst zu ergreifen.

Der Verein „Bilder für die Wand“ kann diese Ausstellung nur aufgrund von freiwilligen Gaben und ehrenamtlichen Leistungen ermöglichen. Gefördert wird der Verein von der evangelischen Kreditgenossenschaft, der Bruderhilfe-Pax-Familienfürsorge, Aktion Mensch, Bank im Bistum Essen sowie einzelner Firmen.

Kunstwerke aus Sinsheim in Kassel ausgestellt

Künstler der Kraichgau-Werkstatt für Behinderte genießen mittlerweile internationales Renommee – Für Kunstpreis nominiert

Sinsheim. Aus der Kraichgauer Kunstwerkstatt fehlen seit kurzem einige Kunstwerke. Es handelt sich um zehn Gemälde und drei Plastiken. Diese Werke von Stefan Glitsch, Michael Hall und Andreas Kretz kamen nach Kassel, um dort für 90 Tage in einer einmaligen Kunstausstellung gezeigt zu werden: „Bilder für die Wand“ heißt die Schau, und sie läuft fast zeitgleich zur Documenta. Gezeigt werden insgesamt 130 Werke von 25 Künstlern, die von einer Expertenjury ausgewählt wurden. Zu ihnen zählen auch die drei Sinsheimer.

Die vordergründige Gemeinsamkeit derer, die ausstellen, ist, dass sie geistig behindert genannt werden. Dadurch wird ihre Kunst meist nur in einer kleinen Nische des Kunstgeschehens abgehandelt. Um dies zu ändern, wollen die Veranstalter, die Mitglieder des Vereins „Bilder für die Wand“, mit der Kasseler Ausstellung die Kunst „dieser außerordentlich begabten ‚geistig‘ behinderten Persönlichkeiten“, so Jury-Mitglied Professor Max Kläger, in das Rampenlicht der aktuellen Kunstszene, die sich alle fünf Jahre bei der Documenta trifft, rücken.

Fast alle Ausstellenden arbeiten in Ateliers, wie der „Kraichgauer Kunstwerkstatt“, einer Arbeitsgruppe der Kraichgau-Werkstatt für Behinderte Sinsheim in der Adolf-Münzinger-Straße. Vier Frauen und fünf Männer sind hier seit 1991 künstlerisch tätig. Ihre Werke wurden bereits in vielen Städten wie Berlin, Bern oder München ausgestellt und sind Bestandteil verschiedener öffentlicher Sammlungen.

Die Einrichtungen, die die Ateliers betreiben, bleiben bei der Kasseler Kunstausstellung im Hintergrund, „weil es bei einer solchen Schau um die Arbeitsergebnisse und nicht um die Arbeitsbedingungen geht“, so der Vorsitzende des Vereins „Bilder für die Wand“, Joachim Walter.

Die Behinderungen sollen keine Rolle spielen, „denn ich schaue mir in einer Kunsthalle ja auch nicht die Werke unter dem Gesichtspunkt



Internationales Ansehen genießen mittlerweile die Werke der Künstlergruppe der WIB Sinsheim. Neben zahlreichen europäischen Galerien sind die Bilder der Behinderten auch bei großen Banken und Firmen wie Siemens, Dornier, usw. begehrt. Links Michael Hall beim Kolorieren seiner Zeichnungen, rechts Hans Schön, der für den Europäischen Kunstpreis nominiert wurde. Foto: Endres

an, ob ihre Urheber Diabetes oder chronischen Bluthochdruck haben“, so Walter. Allein das Kunstwerk und seine Aussage zählt. „Das heißt nicht, dass wir es nicht für wichtig erachten, über die Arbeitsbedingungen dieser Künstler zu reden, über die Verpflichtungen des Sozialstaates und über die Möglichkeiten der Förderung dieser Menschen.“

Die Veranstalter vom Verein „Bilder für die Wand“ werden ideell unterstützt von den vier Fachverbänden der Behindertenhilfe in Deutschland. Bundestagsvizepräsidentin Dr. Antje Vollmer ist Schirmherrin der Ausstellung und hat diese in den Räumen der Versi-

cherer Bruderhilfe-Pax-Familienfürsorge in Kassel eröffnet.

Gezeigt werden jeweils repräsentative Arbeiten der 25 Künstler, die über ein umfangreiches Œuvre verfügen und die von einer Expertenjury im vergangenen Jahr ausgewählt wurden.

Zum Ausstellungsbeginn erscheint ein Bildband, in dem die Mehrzahl der ausgestellten Arbeiten enthalten ist. Beiträge von Jurymitgliedern illustrieren die subjektive Sicht (Parteilichkeit) der Jury, denn es gilt ihrer Meinung nach, Partei für diese Kunst zu ergreifen. Nähere Informationen und eine Vor-

schau auf einige Bilder der Ausstellung sind zu finden unter www.bilderfuerdiewand.de.

Hans Schön, ebenfalls ein Künstler der WIB Sinsheim, wurde sogar für den europäischen Kunstpreis der Augustinum Stiftung München für herausragende Leistungen auf dem Gebiet der Malerei und Grafik nominiert und gehört somit zu den 25 erfolgreichsten Künstlern in Europa in diesem Gebiet. Allein die Nominierung unterstreicht die Qualität der Werke, die unter künstlerischer Leitung von Wolfgang Hübner in Sinsheim entstehen.